

Briefliche Abstimmung wurde rege genutzt

Oberfreiamt Die vierte Generalversammlung der Genossenschaft KISS Oberfreiamt erfolgte aufgrund der aktuellen Lage in zwei Etappen und erfreute sich einer hohen Stimmbeteiligung.

IRIS CAGLIONI

Am 5. Mai 2020 wurden den Genossenschafterinnen und Genossenschafter von KISS Oberfreiamt die GV-Unterlagen zur schriftlichen Abstimmung zugestellt. Das Abstimmungsformular musste bis zum 15. Mai zurückgesandt werden, damit es seine Gültigkeit hatte. Dieser Aufforderung kamen 68 Personen nach. Die bedeutet bei einer aktuellen Mitgliederzahl von 221 einen erfreulichen Rücklauf von 31 Prozent.

Die «physische Restversammlung» wurde am 20. Mai 2020 vom Verwaltungsrat (VR) durchgeführt. Vorsitz hatte die Präsidentin Renate Arnold. Die Statuten der Nachbarschaftshilfe KISS Oberfreiamt besagen unter Art. 13.6 Wahlen und Abstimmungen Absatz 2: «bei Abstimmungen und Wahlen gilt das absolute Mehr, d.h. die Mehrheit der anwesenden Genossenschaftsmitglieder.»

Dies bedeutete, die eingegangenen Abstimmungsformulare standen für die «anwesenden» Mitgliedern und das absolute Mehr betrug 35.

Alle Traktanden konnten ordentlich behandelt und abgeschlossen werden. Sämtliche Beschlüsse und die Wahl eines neuen Verwaltungsratsmitglieds wurden einstimmig oder grossmehrheitlich angenommen. Stimmberechtigte Genossenschaftsmitglieder können das Protokoll bei der Genossenschaft KISS Oberfreiamt einverlangen.



Joseph Villiger trat nach dreijähriger Verwaltungsratsstätigkeit zurück.

Wechsel im Verwaltungsrat...

Josef Villiger von Beinwil legte nach dreijähriger Ratstätigkeit sein Amt nieder. Der Verwaltungsrat dankte ihm für seinen Einsatz zum Wohle von KISS Oberfreiamt und wünschte ihm für die Zukunft viel Erfolg.

An seiner Stelle wurde Brigit Mereth Halter von Aristau gewählt. Sie nahm die Wahl mit Freude an.

Die Präsidentin gratulierte Brigit Halter zur Wahl, überreichte ihr einen kleinen süßen Willkommensgruss und hiess sie herzlich im VR willkommen.

... und Wechsel des Dachverbands

Der Verein KISS Schweiz wurde Ende März 2020 aufgelöst. Für einen schweizweit flächendeckenden Aufbau von KISS wurde die «Fondation KISS» gegründet, welche die Genossenschaften lokal mit Infrastruktur unterstützt und für die Anerkennung durch Poli-

tik, Wirtschaft und Gesellschaft wirbt. Ebenso arbeitet sie mit der Wissenschaft zusammen. Mit dem Übertritt zur «Fondation KISS» verbessert sich das Netzwerk, die Anerkennung von KISS und indirekt das langfristige Bestehen der Genossenschaften. Für KISS Oberfreiamt ändert sich jedoch an der Basisarbeit nichts.

Als ersten Schritt in Zusammenarbeit mit der «Fondation KISS» wurde ein einheitlicher Internetauftritt angestrebt und eine neue Homepage erstellt, welche laufend angepasst wird. Ein Besuch auf www.kiss-oberfreiamt.ch lohnt sich.

Ebenso verfügt die Geschäftsstelle über eine neue E-Mail-Adresse. Sie lautet info@kiss-oberfreiamt.ch

Im Jahre des Covid19

Das ungewöhnliche erste Halbjahr 2020 führte auch in der Genossenschaft KISS Oberfreiamt für drastische

Kürzungen und einschneidende Blockaden im Vereinsleben. So durften seit Anfang März keine sozialen Gruppentreffen wie das beliebte KISS-Kafi mehr stattfinden. Sobald es die Bundesbehörden zulassen, werden solche Treffen wieder auf der Homepage publiziert, voraussichtlich jedoch erst nach den Sommerferien.

Das Versammlungsverbot führte auch zu dieser etwas anderen, und doch sehr effizienten Generalversammlung. Die Präsidentin dankte dem VR für die tatkräftige Arbeit und allen Genossenschafterinnen und Genossenschafter für das Vertrauen in den VR.

Besondere Ereignisse erfordern besondere Massnahmen. Es bleibt zu hoffen, dass eine Genossenschaft, die sich nebst dem Helfen in Notlagen auch für soziale Kontakte stark macht, in Zukunft ihre Generalversammlungen wieder im altbekannten Stil durchführen darf.



Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Brigit Mereth Halter. Sie ist in Aristau wohnhaft.

Fotos: zVg

Starkes Unternehmensergebnis der AEW Energie AG

pd | Die AEW Energie AG hat im vergangenen Geschäftsjahr Gesamtleistung und Gewinn gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert. Zu berücksichtigen ist, dass die AEW das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr gewechselt hat und das Geschäftsjahr 2018/19 dadurch einmalig 15 Monate umfasst. Das operative Ergebnis war mit Fr. 65,1 Mio. (Vorjahr Fr. 31,9 Mio.) wesentlich höher als im Vorjahr. Das Finanzergebnis trug Fr. 12,5 Mio. (Vorjahr Fr. 2,3 Mio.) zum Unternehmensergebnis nach Steuern von Fr. 65,8 Mio. bei (Vorjahr Fr. 30,7 Mio.). «Der operative Erfolg ist die Basis für die grossen Investitionen in Versorgungssicherheit und Klimaschutz, aber auch um die künftigen Herausforderungen

im Markt zu meistern. In den nächsten drei Jahren investieren wir rund Fr. 250 Mio., den grössten Teil davon im Aargau», so Ernst Werthmüller, Präsident des Verwaltungsrats. Der Netzausatz stieg im Jahr 2019 auf 4 266 Mio. kWh leicht an (Vorjahr 4 258 Mio. kWh). Das Investitionsprogramm für die nachhaltige Zukunftssicherung wurde stark vorangetrieben und Fr. 75,3 Mio. (Vorjahr Fr. 46,1 Mio.) in Sach- und immaterielle Anlagen investiert, insbesondere in den Netzausbau und in Wärmanlagen, davon allein Fr. 26,2 Mio. in Wärmeprojekte.

32'500 Kunden nutzten Naturstromprodukte der AEW. In den 78 durch die AEW betriebenen Wärmeverbunde wur-

den über 43'000 Tonnen CO₂ eingespart. Es wurden im Berichtsjahr neue Solarstrom-Anlagen in Betrieb genommen, so dass die Spitzenleistung neu bei 7,5 MW liegt. Die direkten Leistungen an die öffentliche Hand (Kanton und Gemeinden) in Form von Dividenden, Steuern, Konzessionsentschädigungen, Wasserrechtsentschädigungen, Holz und Gebühren belaufen sich auf Fr. 34,2 Mio. Der Generalversammlung wird eine Dividendenausschüttung von Fr. 29,6 Mio. (Vorjahr Fr. 17,0 Mio.) beantragt.

Covid-19 – Notfallplan umgesetzt

Im Zentrum der Anstrengungen steht in dieser Zeit vor allem der sichere Betrieb der kritischen Infrastruktur. Auf-

grund des Pandemieplans, den die AEW bereits vor Jahren erarbeitet hatte, wurden verschiedene Massnahmen rasch umgesetzt: Aufteilung sowie Isolation von Teams, Home office, Prozessanpassungen, Zutrittsrestriktionen, strikte Einhaltung der vom Bund verordneten Massnahmen, insbesondere auch auf den Baustellen. Dadurch läuft der Betrieb bei der AEW stabil. Investitionsprojekte konnten ununterbrochen weitergeführt werden, und es konnten bereits wieder neue Projekte gestartet werden. Der Stromabsatz der AEW ist im Zuge der Coronakrise vorübergehend um gegen 10 Prozent gesunken und der Grosshandelspreis ist kurzfristig um 20 Prozent gefallen.